

PANORAMA

P E T E R S B E R G

Gipfel- Treffen

Nicht groß, sondern großartig:
Ein Berg, der vieles erlebt hat

Geschichte(n)
im Grünen: Der
Schauplatz Peters-
berg im ehemaligen
Wachhaus am
Gipfel

S. 08



Politik und Prominenz

Episoden von Staats-
besuchen, die bis heute in
Erinnerung blieben

S. 06

Reise durch die Region

Welche spannenden
Ziele Sie rund um den
Petersberg finden

S. 12



04

Foto: Willi Fuchs

Gipfel der Ober-Klasse

Auf dem Petersberg erleben Besucher in geschichtsträchtiger Umgebung auch unbezahlbare Blicke ins Siebengebirge

06

Wen der Berg rief

Gipfelgäste, deren Besuche im Gedächtnis blieben

10

Natur pur

Teile des Berges sind als Nationales Naturerbe geschützt

11

Aus Liebe zum Land

Die NRW-Stiftung und ihr Einsatz für Natur, Heimat und Kultur

12

Reise durch die Region

Spannende Ausflugsziele in der Umgebung des Petersbergs

14

Hotel in Hochform

Ein Besuch im Steigenberger Grand Hotel & Spa Petersberg

16

Hallo, Nachbar!

Schloss Drachenburg liegt nur einen Gipfel entfernt

I M P R E S S U M

Herausgeber

Schloss Drachenburg gGmbH
 Drachenfelsstraße 118
 53639 Königswinter
 Tel.: 02223-90197-0
 mail@schloss-drachenburg.de

Verantwortlich

Joachim Odenthal

Redaktion, Layout & Grafik

SeitenPlan, Dortmund

Druck

Schmidt, Ley + Wiegandt, Lünen

Titelfoto

Carina Regel/BlmA (gr.), Werner Stapelfeldt (kl.)



08

Foto: ComFact

Geschichte(n) im Grünen

Erlebnisraum: Im ehemaligen Wachhaus auf dem Gipfel hat der Schauplatz Petersberg eröffnet



7 Fakten

Z U M P E T E R S B E R G

STROMBERG

So nannten die Menschen in der Region den Petersberg, bevor eine dem Heiligen Peter geweihte Kirche hier entstand. Zisterziensermönche bauten sie vermutlich im 14. Jahrhundert als Teil eines Klosters. Die heutige Kapelle St. Peter stammt aus der Mitte des 18. Jahrhunderts.



WALD- BERGMINZE

Ein behaarter Stängel, eiförmige Blätter und zart violette Blüten: Die Wald-Bergminze ist zwar in Europa relativ weit verbreitet, in NRW aber rar. Landesweit ist sie nur hier am Petersberg zu finden. Einer der Gründe, warum 92 Hektar als Nationales Naturerbe unter strengem Schutz stehen.

152

Fußballfelder hätten auf dem Petersberg Platz – denn das gesamte Areal des Hotels und seiner Umgebung umfasst 109 Hektar Fläche. Der Berg hat damit im Siebengebirge die größte nutzbare Gipfelfläche.



4711

Eine Zahl von Weltruhm, eng verbunden mit dem Petersberg. Sie steht für das Kölnisch Wasser der Familie Mühlhens, die im Jahr 1911 das Hotel Petersberg erwarb und zum Haus der Luxusklasse ausbaute. 4711 ist übrigens die frühere Hausnummer des Kölner Familiensitzes.

B A S A L T

ist ein Gestein, das Arbeiter früher in vielen Steinbrüchen im Siebengebirge abbauten – so auch am Petersberg. Der Verschönerungsverein für das Siebengebirge wollte die Berge erhalten, kaufte viele Steinbrüche auf und stoppte so den Raubbau an den Hügeln.

6-Eck

335,9

Meter über dem Meeresspiegel erhebt sich der Petersberg. Das macht ihn zum fünftöchsten unter den Bergen und Anhöhen im Siebengebirge.

Die Bienen machen es vor: Ihre Waben sind sechseckig und fügen sich platzsparend aneinander. Sechseckig sind auch die Räume des früheren Wachhauses an der Hotelzufahrt. Honig findet man hier zwar keinen, dafür einen spannenden Erlebnisraum für Geschichte und Natur, den Schauplatz Petersberg.

Gipfel der Ober-Klasse

1 7 6 3

Abt Augustin
Mengelberg errichtet
die Kapelle St. Peter

1 8 8 9

Das erste Hotel
auf dem Petersberg
wird eröffnet

1 9 5 4

Erstmalige Nutzung des
Hotels als Gästehaus
durch die Bundesrepublik

2 0 2 0

Das Besucherzentrum
Schauplatz Petersberg
wird eröffnet

KÖNIGSWINTER

Wenn Berge reden könnten, käme der Petersberg bei Bonn aus dem Erzählen gar nicht mehr heraus. Im Siebengebirge ist er ein Schauplatz, der seinesgleichen sucht. Politik und Prominenz, Natur und Architektur drückten ihm ihren Stempel auf. Entdecken Sie einen einmaligen Ort!

Schon die Mönche im Mittelalter zogen sich gern auf Berge zurück. Dem Himmel ein Stück näher zu sein – für sie eine reizvolle Vorstellung. Auch im Siebengebirge wählten im Mittelalter Ordensbrüder die Berge als Domizil. Die Klostergebäude auf dem Petersberg sind längst Geschichte, doch eins ist geblieben: dass man sich auf dem knapp 336 Meter hohen Gipfel himmlisch wohlfühlen kann.

Spaziergänger, Wanderer, Mountainbiker: Sie alle zieht der Berg bis heute magisch an. Sie nutzen noch immer die alten Bittwege, auf denen Pilger zur Kapelle auf dem Gipfel zogen. Oben bietet sich eine Aussicht, die für den beschwerlichen Aufstieg oder die Auffahrt entschädigt. Sie reicht weit bis ins Rheintal, bis nach Bonn sowie auf die umliegenden Berge des Siebengebirges. Was bereits die Mönche schätzten, hat nichts von seinem Reiz verloren: die dichten Buchenwälder des Gipfels, die heute als Teil des Nationalen Naturerbes unter Schutz stehen. Der Rheinsteig von Bonn nach Wiesbaden führt hier entlang, einer der meistgenutzten Premiumwanderwege Deutschlands.

BLICK AUF DIE BUNDESSTADT

Während viele Tagesgäste den Berg bis abends wieder verlassen, bleiben andere über Nacht im schlossähnlichen Hotel auf dem Gipfel. Sie genießen die mondäne, luxuriösere Seite des Petersbergs. Unübersehbar – und wegen seiner exponierten Lage auch aus dem Rheintal gut zu erkennen – thront das Steigenberger Grand Hotel & Spa Petersberg (siehe auch Seite 14) auf dem Gipfel. Es ist ein Haus von Weltruhm und bekannt als Ort internationaler Konferenzen. Zuvor war es viele Jahre lang das Gästehaus der Bundesrepublik Deutschland.

Politik, Adel und Prominenz nächtigten hier – im „Gästezimmer“ der Bonner Republik. Kaiser Haile Selassie von Äthiopien, der Schah von Persien, Queen Elizabeth II., der sowjetische Staatschef Leonid

Breschnew und viele andere kamen und staunten über das Panorama mit dem atemberaubenden Blick auf die damalige westdeutsche Hauptstadt und heutige Bundesstadt weiter unten am mächtigen Rhein.

GESCHICHTE, WOHIN MAN SCHAUT

Wer heute über das weitläufige Areal flaniert, taucht also unweigerlich tief ein in die Geschichte. Aus der jüngeren Zeit steht noch der Sicherheitszaun, mit dem sich das Gästehaus weiträumig abriegeln ließ. An der Zufahrt zum Hotel findet sich das ehemalige Wachhaus mit seinen prägnanten sechseckigen Pavillons. Es beherbergt den Schauplatz Petersberg, eine Ausstellung zur Geschichte des Gipfels (siehe auch Seite 08). Und in unmittelbarer Nähe des Hotels, fast etwas schüchtern gleich gegenüber seinem Portal,



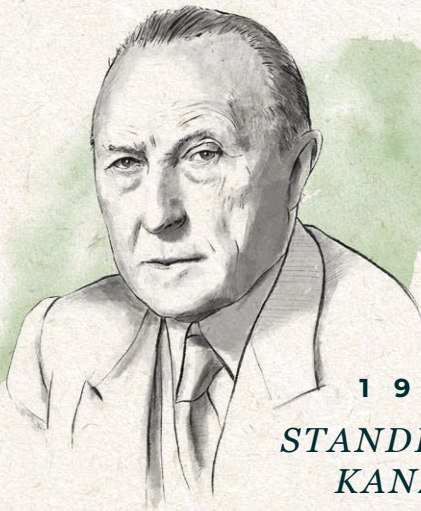
Fotos: Werner Stapelfeldt, dthetbo/Adobe Stock

Der Petersberg ist Teil des Nationalen Naturerbes und bietet wunderschöne Ausblicke ins Siebengebirge.

steht noch ein Relikt aus dem 18. Jahrhundert: die St.-Peter-Kapelle. Der erste Anziehungspunkt also, der Reisende in früheren Zeiten auf den Gipfel lockte und obendrein noch Namensgeber des Berges ist. Stünde nicht seit rund 700 Jahren ein Gotteshaus hier, würde man ihn heute wohl wie in früheren Zeiten noch als Stromberg kennen. Und unzählige Geschichtsbücher wären anders geschrieben worden.

Wen der *Berg* rief

*Nicht der größte, aber ein großartiger:
Der Petersberg ist ein geschichtsträchtiger
Ort. Viele Gäste von Rang und Namen
waren schon hier. Besondere Besuche,
die im Gedächtnis blieben.*



1 9 4 9

**STANDHAFTER
KANZLER**

War es Absicht? Ein Versehen? Oder hat sie gar nie stattgefunden? Wie auch immer, die Teppichszene Konrad Adenauers ist legendär. Als der Petersberg noch Sitz der Alliierten Hohen Kommission ist, laden die Siegermächte den ersten Bundeskanzler jedenfalls zum Antrittsbesuch. Während die Regierungsvertreter aus den USA, Großbritannien und Frankreich auf den Teppich treten dürfen, soll der „Alte“ eigentlich auf dem blanken Boden stehen bleiben. Doch der denkt gar nicht daran, macht einen Schritt nach vorn – und hat plötzlich auch ein dekoratives Polster unter den Füßen und somit symbolisch Augenhöhe hergestellt.

Illustrationen: Sergio Ingravalle

1 9 5 4

**DER LETZTE
KAISER**

Das Internet gibt es noch nicht, auf den wenigen Fernsehgeräten flimmert es schwarz-weiß und auch Flugreisen sind das Privileg Weniger: die Die 50er-Jahre sind noch eine andere Zeit. Und in der kommt ein Gast aus Afrika einer Sensation gleich, noch dazu so ein hoher! Die Deutschen trauen also ihren Augen nicht, als Haile Selassie I. aus Äthiopien, letzter absolut regierender Kaiser der Welt, auf dem Petersberg ankommt. Mit Säbel am Gürtel und Napoleonshut auf dem Kopf, dekoriert mit echtem Löwenhaar, ist er eine prachtvolle Erscheinung. Sein Gastgeschenk an die Stadt Bonn: zwei in Gold und Silber gefasste Elefantenzähne.





1 9 6 5

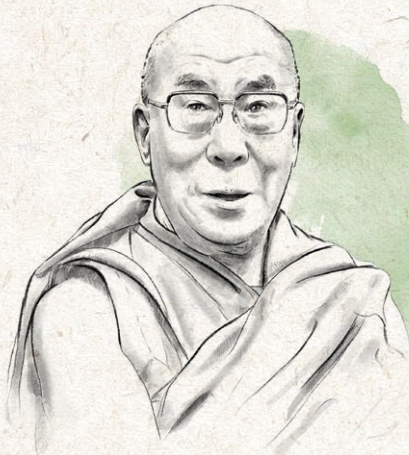
DIE MÄRCHENSTUNDE

3.000 Kilometer, acht Festessen, 14 kalte Buffets: Der Besuch von Queen Elizabeth II. 1965 in der Bundesrepublik ist einer der Superlative. Und er beginnt auf dem Petersberg. Die Presse schreibt begeistert von einer „Märchenstunde für die Republik“, als die Königin im Hotel auf dem Petersberg ihr Domizil bezieht. Und wie im Märchen üblich passieren zuvor zauberhafte Dinge: Der Schriftzug „Hotel Petersberg“ über dem Eingang verschwindet, aus dem Gebäude wird eine Residenz. Denn im Hotel zu übernachten, verbieten die königlichen Statuten.

1 9 9 4

AUSGERÄUMT UND AUSGESCHLAFEN

Kommt ein Mönch in ein Grandhotel – so könnte ein Witz beginnen. Oder aber eine Episode im Jahr 1994 auf dem Petersberg. Während seiner Deutschlandreise nächtigt der Dalai Lama im Hotel. Trotz seiner hohen Stellung hat er sich seine asketische Lebensweise ein Stück weit bewahrt. Deshalb ist Tenzin Gyatso, wie er mit Mönchsamen heißt, all der Luxus um ihn herum auch nicht ganz geheuer. So lässt er kurzerhand das bequeme Bett aus seinem Zimmer entfernen – und schläft einfach auf dem Boden.



1 9 7 3

DIE KURVE GEKRATZT

Ein Kanzler oder ein Bundespräsident selbst am Steuer? Nicht nur aus Sicherheitsgründen undenkbar. Den sowjetischen Staatschef Leonid Breschnew hält in den 1970er-Jahren nichts und niemand davon ab, selbst zu fahren. Kurz zuvor hat er einen Mercedes als Gastgeschenk bekommen. Und den gilt es nun auszuprobieren. Die „Teststrecke“ ist anspruchsvoll: Es sind die Serpentinafen der Zufahrt zum Petersberg. Dabei kommt Breschnew von der Straße ab und sein Wagen muss geborgen werden. Die Episode spricht sich schnell herum. Die Gerüchteküche ist kreativ: Von nur kleinen Macken über einen abgebrochenen Auspuff bis hin zum Totalschaden reichen die Spekulationen über den Ausgang der Ausfahrt. Die Wahrheit dürfte irgendwo dazwischen liegen.



Geschichte(n) im Grünen

Der Schauplatz Petersberg taucht tief ein in die Geschichte dieses besonderen Ortes. Eine Ausstellung mit spannenden Einblicken: wo Konrad Adenauer die Weichen für die junge Bundesrepublik stellte und sich später Staatsoberhäupter die Klinke in die Hand gaben.

Was Bill Clinton zum Frühstück aß, als er auf Staatsbesuch im Hotel auf dem Petersberg übernachtete, bleibt wohl ein Geheimnis. Wie er sich dort fit hielt, ist jedoch sehr wohl bekannt. Ein Schild auf dem Gelände weist den Weg zu dem nach ihm benannten Joggingpfad. Nur wenige Hundert Meter entfernt lädt das 2020 eröffnete Besucherzentrum dazu ein, auf den Pfaden der Vergangenheit zu wandeln – streckenweise sogar in authentischer Kulisse. Schließlich ist es untergebracht in der ehemaligen Sicherheitszentrale des weitläufigen Areals, dem Wachhaus des Bundesgrenzschutzes an der Hotelauffahrt.

In der multimedialen Ausstellung kann man sich nicht nur ein Bild machen von den zahlreichen Ereignissen, die mit dem Petersberg verknüpft sind. Von den Anfängen der Bundesrepublik bis zum Regierungsumzug nach Berlin, vom privat geführten Grandhotel bis zum staatseigenen Gästehaus – in der kurzweiligen Zeitreise durch das wabenförmige Gebäude erfahren Besucherinnen und Besucher auch einiges über die strengen Sicherheitsvorkehrungen zum Schutz des hohen Besuchs aus aller Welt. Dicke Glasscheiben, Dutzende Monitore und ein Originalschrank zum Aufbewahren der Dienstwaffen zeugen von der verantwortungsvollen Aufgabe.

MEILENSTEINE DER GESCHICHTE

Welche gekrönten Häupter, Staats- und Parteichefs hier zu Gast waren und wie aufwendig ihr Empfang war, davon erzählt ein eigener Raum. So unvergessen wie der äthiopische Kaiser, der erste Staatsgast auf dem Petersberg, ist auch der letzte hochrangige Besucher. Denn auf Wunsch von Leonid Breschnew weckten die Gastgeber das im Dornröschenschlaf ruhende Hotel 1973 noch einmal auf und stellten ihm einen Mercedes vor die Tür. Allerdings landete der Kreml-Chef damit im Graben statt im Tal (siehe auch Seite 07).

Dem wohl bekanntesten und bedeutendsten politischen Ereignis auf der Bergkuppe widmet sich ein weiterer Schwerpunkt. Das Petersberger Abkommen, das Konrad Adenauer 1949 mit den Siegermächten aushandelte, ebnete der jungen Bundesrepublik den Weg zurück in die Selbstständigkeit. Ein Meilenstein unserer Nachkriegsgeschichte – der an der Situation



vor Ort zunächst allerdings kaum etwas änderte. So war das nach der Kapitulation beschlagnahmte Hotel noch drei weitere Jahre Amtssitz der Hohen Kommissare der Alliierten. Statt illustrier Gäste beherbergte es 340 Büros und zwölf Sitzungssäle.

NATURERBE GLEICH NEBENAN

Geschichte und Geschichten, aber nicht nur: Die Ausstellung will auch den Blick weiten, über den eigenen Tellerrand schauen und auf den angrenzenden Erlebnisraum aufmerksam machen. Schließlich ist der knapp 336 Meter über dem Meeresspiegel gelegene Petersberg mehr als das Gebäudeensemble, das ihn krönt. Seine dem Rhein zugewandten Hänge sind auch Nationales Naturerbegebiet, das gleich hinter dem Besucherzentrum beginnt. Beide befinden sich in der Obhut der NRW-Stiftung (siehe auch Seite 11). Den Gipfel zu erklimmen, lohnt sich also doppelt!

➤ schauplatz-petersberg.de

Die Ausstellung im Besucherzentrum, dem ehemaligen Wachhaus am Petersberg, ist multimedial erlebbar.

Fotos: Werner Stapelfeldt, ComFact



Natur pur

Der Petersberg hat nicht nur Geschichte geschrieben, seine Hänge sind auch Nationales Naturerbe. Das ökologische Juwel beherbergt selten gewordene Tier- und Pflanzenarten.



Fotos: Sriram Bird Photographer, Neila (beide Shutterstock.com)



GRÜNE OASEN IM GANZEN LAND

Entdecken Sie weitere Flächen des Nationalen Naturerbes in einer Broschüre der NRW-Stiftung.

➤ nrw-stiftung.de/naturerbe



Pfeilschnell stürzt sich der gefiederte Jäger in der Luft auf sein Opfer: mit dem gebogenen Schnabel voran, die spitzen Flügel angelegt. Gegen den Wanderfalken ist eine Amsel genauso chancenlos wie Krähen, Drosseln oder größere Insekten. Denn der tierische Supermann mit dem grauweißen Federkleid kann im Sturzflug Spitzengeschwindigkeiten von mehr als 360 Kilometern pro Stunde erreichen. Kein anderes Tier der Welt ist schneller – nicht einmal moderne Hochgeschwindigkeitszüge machen mehr Tempo.

GROSSE ARTENVIELFALT

Um die rasanten Flugmanöver der Wanderfalken über dem Petersberg zu beobachten, braucht man nur etwas Glück. Und gute Sicht. Wie der Uhu ist auch der reaktionsschnelle Raubvogel wieder heimisch im Nationalen Naturerbegebiet Petersberg. 2020 vom Bund an die NRW-Stiftung übertragen, lebt hier auf 92 Hektar eine große Artenvielfalt. Mittel- und Schwarzspecht bieten die ausgedehnten Wälder und saftig grünen Wiesen genauso ein Refugium wie dem scheuen Schwarzstorch. Auch das Große Mausohr, die größte heimische Fledermausart, oder der Hirschkäfer fühlen sich dort wohl. Eine andere Besonderheit ist die aromatisch duftende Wald-Bergminze. In freier Natur wächst sie in Nordrhein-Westfalen nur am Petersberg.

Vor allem die Buchenwälder, einige sind 150 Jahre alt und älter, prägen das Nationale Naturerbegebiet. In den kommenden Jahrzehnten sollen sie sich wie der angrenzende Waldbestand wieder zu natürlichen Urwäldern entwickeln, möglichst unberührt vom Eingriff des Menschen. Ihr wohl bezauberndstes Kleid tragen die Bäume im Herbst. Dann leuchten die bunten Blätter der Buchen in den schönsten Tönen, von Safrangelb über Rubinrot bis Kupferbraun.

Aus *Liebe* zum *Land*

Dürfen wir vorstellen? Die Nordrhein-Westfalen-Stiftung! Sie kümmert sich um den Dreiklang Natur, Heimat und Kultur, fördert gemeinnützige Vereine, Verbände und Gruppen.

Sie möchten weder die schöne Aussicht auf idyllische Flussauen missen noch die Schönheit prachtvoller Schlösser? Und Nordrhein-Westfalen ohne all die großartigen Industriedenkmäler wäre ebenfalls unvorstellbar? Dann geht es Ihnen wie der NRW-Stiftung. Nahezu vier Jahrzehnte macht sie sich bereits stark für den Dreiklang aus Natur, Heimat und Kultur. Was frühere Generation erdachten und erschufen, was ihren Alltag und ihr Arbeitsleben prägte, soll auch in Zukunft noch erlebbar sein. Das Gleiche gilt für unsere Landschaften: die grünen Lungen zwischen Gronau und Bad Godesberg, zwischen Mönchengladbach und Meschede. Vor allem gefährdeten Pflanzen und Tieren sollen sie weiterhin ein Refugium bieten.

GEBURTSHELFER UND KATALYSATOR

Ein Engagement, das nicht nur vorbildlich, sondern auch bundesweit einmalig ist. Ihr eigenes Vorbild fand die NRW-Stiftung jenseits des Ärmelkanals. Der National Trust in England, Wales und Nordirland ist bereits



Foto: NRW-Stiftung

Der Sitz der NRW-Stiftung in Düsseldorf.

seit Ende des 19. Jahrhunderts in gleicher Mission unterwegs. Die Geburtsstunde der NRW-Stiftung liegt dagegen erst wenige Jahrzehnte zurück. 1986, anlässlich des 40. Geburtstags des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen, hat die Landesregierung sie aus der Taufe gehoben.

Seitdem schüttete die Stiftung über 300 Millionen Euro aus und förderte damit mehr als 3.500 Projekte, war ihr Geburtshelfer oder Katalysator. Ohne ihre Unterstützung wäre die so wichtige Arbeit von Vereinen, Verbänden und Organisationen um einiges schwieriger, manches vielleicht schlicht nicht finanzierbar. Was die Stiftung verteilt, erhält sie vor allem von ihrer Gründerin, dem Land. Dazu kommen Spenden, außerdem Mitgliedsbeiträge des Fördervereins der NRW-Stiftung. Ihm gehören mehr als 8.500 Menschen an – Frauen, Männer und ganze Familien, die sich mit viel Herzblut für das engagieren, was sie lieben. Jedes weitere Mitglied ist herzlich willkommen!



➤ nrw-stiftung.de/mitglied

Reise durch die Region

*Die Umgebung erkunden? Kein Problem!
Sehenswerte Denkmäler, Museen und
Kulturangebote gibt es im Rheinland zuhauf.
Viele davon förderte die NRW-Stiftung.
Eine Auswahl.*



BUNDESBÜDCHEN

Wo ging es in Bonn zur Sache? Im Bundes-
tag, im Bundesrat – und am Bundesbüdchen!
Ein Kiosk mitten im Regierungsviertel.

**Heussallee 13
53113 Bonn**

RÖMERGRAB KÖLN-WEIDEN

Wie ein Prachtsaal präsentiert sich die
lange verschüttete Kammer aus dem
2. bis 4. Jahrhundert nach Christus.

**Aachener Str. 1328
50859 Köln**





SIEBENGEIRGSMUSEUM

Landschaft, Geschichte, Rheinromantik:
Hier kann man einiges lernen über die
sagenumwobene Region ringsum.

Kellerstr. 16
53639 Königswinter



MUSEUM AUGUST MACKE HAUS

In dem ehemaligen Atelierhaus
erkunden Besucher Leben und Werk
des rheinischen Expressionisten.

Hochstadenring 36
53119 Bonn



W I N D E C K

P E T E R S B E R G

B O N N



B A D
H O N N E F

ADENAUER-HAUS

Hier wohnte der erste deutsche
Bundeskanzler Konrad Adenauer
von 1937 bis 1967.

Konrad-Adenauer-Str. 8a
53604 Bad Honnef-Rhöndorf



GRUBE SILBERHARDT

Bergbau in NRW – das
ist mehr als nur Kohle.
Schon im Mittelalter
holten Kumpel Erze aus
dem Boden.

Eisenbergstr. 29
51570 Windeck



Hotel in Hochform

1 8 9 2
Bau des ersten
Hotelgebäudes

1 9 1 1
Umbau zum Luxus-
und Kurhotel

ab 1 9 5 4
Regelmäßiger
Besuch von
Staatsgästen

1 9 7 9
Verkauf an die
Bundesrepublik
Deutschland

ab 1 9 9 0
Offizielles Gäste-
haus der Bundes-
regierung

Schlafen wie eine Königin, speisen wie ein Präsident: Der Vergangenheit des Steigenberger Icon Grandhotel & Spa Petersberg als Unterkunft für Staatsgäste begegnet man im Gebäude auf Schritt und Tritt. Und das ist auch so gewollt.

Eine Tür, die Schwelle mehrere Handbreit hoch oberhalb des Fußbodens. Dahinter: heute nichts. „Früher befand sich dort ein kleines Bad, in dem sich Staatsoberhäupter und Regierungschefs bei einer Konferenz frisch machen konnten“, erzählt Hoteldirektor Raoul Hölzle. Doch beim Umbau zum Grandhotel änderten sich hier die Ebenen des Fußbodens. Die Tür aber blieb. „Wir wollten sie unbedingt als Kuriosum erhalten“, so Hölzle. Und als Erinnerung an die vormalige Nutzung des Gebäudes als Gästehaus der Bundesrepublik Deutschland.

Bevor es die Bundesregierung 1979 erwarb, hatte das Haus allerdings auch schon einiges erlebt. Einst vom Kölner 4711-Parfüm-Fabrikanten Ferdinand Mülhens gekauft und als Luxushotel geführt, wurde es 1949 für drei Jahre zum Sitz der Alliierten Hohen Kommission. Statt Gäste zu beherbergen, entstanden in den Zimmern des beschlagnahmten Hotels rund 340 Büros.

RÄUME MIT GESCHICHTE

„Heute ist das Hotel auf dem Petersberg deutschlandweit das einzige in Staatseigentum“, erklärt Hölzle. Und hat gleich noch eine weitere Besonderheit parat: „Ich kenne kein weiteres Land, in dem ein ehemaliges Gästehaus der Regierung für die Öffentlichkeit zugänglich ist.“ Zwar kommt nicht jeder Gast, weil er sich für die besondere Historie des Hauses interessiert. „Aber irgendwann“, schmunzelt der Hotelchef, „packt sie jeden.“ Kein Wunder, denn hier hat nahezu jeder Raum eine besondere Geschichte zu erzählen. Der Frühstückssaal zum Beispiel, dessen grandiosen Ausblick schon Konrad Adenauer genoss. In einem



„Irgendwann packt die Geschichte des Hotels jeden.“

RAOUL HÖLZLE
GENERAL MANAGER

kleinen, durch eine – mittlerweile verspiegelte – Flügeltür abgetrennten Bereich stand ihm ein Arbeitszimmer mit Terrassenzugang zur Verfügung. Aber auch spezielle Anbauten erinnern an die Nutzung des Anwesens durch die Politik. So erhielt das Gebäude eigens einen Präsidenteneingang, der ohne Umwege durchs Haus direkt in die Präsidentensuite führte. „Das ermöglichte hohen Staatsgästen bei ihren Aufenthalten mehr Privatsphäre“, erzählt Hölzle.

Draußen vor dem Hotel zeigt er dann, wo deren Begleitteams untergebracht wurden: „Je nach Position wohnten die Leute in unterschiedlichen Hotelbereichen: Während der Präsident im linken Flügel residierte, wurden zum Beispiel die Leibwächter im mittleren Flügel untergebracht. Die persönlichen Köche, Chauffeure und das Putzpersonal des Staatsgastes

Innen harmonisiert Historisches mit Modernem.



nächtigten dagegen im rechten Flügel.“ Während einige dieser Räume nach dem Umbau verschwanden, wurde die Präsidentensuite nur wenig verändert. So können Gäste auch heute noch den Flair der damaligen Zeit spüren – und sich ehemaligen Bewohnern wie Elizabeth II., Bill Clinton oder Nelson Mandela für einen kleinen Moment ganz nah fühlen.

POLITIK UND PROMINENZ

Historisches mit Modernem zu verbinden: Dieses Prinzip, dem Umbau samt Renovierung folgten, zieht sich weiterhin durchs ganze Haus. „Uns ist wichtig, unseren Gästen eine Mischung aus Geschichte und Fünf-Sterne-Hotel zu bieten“, sagt Hölzle. So finden sich im ganzen Hotel Antiquitäten aus dem 16. bis 19. Jahrhundert. Alles Leihgaben von Bundesregierung und Bundesländern – lässig kombiniert mit zeitlosem Mobiliar und modernen Gemälden.



So weit das Auge reicht: Die Lage des Hotels sucht ihresgleichen.

Auch heute noch übernachten im Hotel Politiker, 2022 trafen sich dort zudem die G7-Finanzminister zu einer Konferenz. Doch die Volksvertreter erhalten nicht mehr wie früher vorrangig Zimmer, sondern müssen rechtzeitig buchen. Viele verzichten mittlerweile darauf, besonders abgeschirmt zu werden. „Sie mischen sich einfach unter die anderen Gäste“, sagt Hölzle.

Und mittlerweile vermischt sich auch die Bekanntheit des Hotels als Unterkunft für Staatsgäste mit der eines Hotels, das auch ganz andere Prominenz anzieht: So schlossen hier Michael und Corinna Schumacher sowie Daniela Katzenberger und Lukas Cordalis den Bund fürs Leben.

➤ grandhotel-petersberg.steigenberger.de



Hallo, *Nachbar!*

Nur knapp zwei Kilometer südlich des Petersbergs liegt Schloss Drachenburg – Inbegriff der Rheinromantik und Juwel des Historismus. Der Prachtbau entstand Ende des 19. Jahrhunderts als repräsentativer Wohnsitz. 1995 bis 2010 unter Regie der NRW-Stiftung renoviert und rekonstruiert, ist die Drachenburg heute zu besichtigen – und beherbergt darüber hinaus zwei exklusive Suiten für Übernachtungsgäste. Vielleicht Ihr nächstes Gipfelerlebnis ...?

➤ schloss-drachenburg.de